

Maximilian Künzig
Agnesstrasse 33
8004 Zürich

KR-Nr. 250/2005

An die
Geschäftsleitung des
Kantonsrates
8090 Zürich

Einzelinitiative

betreffend Förderung der Berufsbildung in privaten Schulen

Der Kantonsrat wird durch diese Einzelinitiative beauftragt, im Kanton Zürich rechtlich dafür zu sorgen, dass Lehrlinge, welche ihre Berufslehre in einer privaten Schule machen, die gleiche finanzielle Berufsschulunterstützung erhalten wie wenn sie in einer öffentlichen Berufsschule ihren Schulausbildungsteil machen würden.

Begründung:

Der Lehrstellenschwund, besonders im Kanton Zürich, wo die grossen industriellen Betriebe meistens aus finanziellen Überlegungen abgebaut wurden und werden, wird immer stärker. Bald haben wir amerikanische Zustände, unsere traditionelle, früher international hoch geschätzte Berufsausbildung muss nach Schulabschluss mit einer Job-Suche ersetzt werden. Für Jugendliche und auch für die Zukunft der Schweiz, besonders aber im ehemaligen industriellen und gewerblichen Produktionszentrum Kanton Zürich, ist es wichtig, nicht nur Akademiker, sondern auch ein Ausbildungsangebot von zu unterst bis zu oberst zu haben. In der Zwischenzeit gibt es private Schulen und Institute, welche teuer Berufsausbildungen anbieten, wie z.B. das Institut Minerva. Für Normalbürger ist das fast nicht bezahlbar, weil der Kanton Zürich sich weigert, finanzielle Unterstützungen zu leisten.

Ziel wäre es, private und öffentliche Berufsausbildungen möglichst gleich zu behandeln. Früher gab es in gewissen Bereichen die Möglichkeit, ausserhalb einer eigentlichen Firma eine handwerkliche Ausbildung zu machen, wie z.B. Schreiner, Schlosser, etc. oder an Stelle einer KV-Lehre eine Handelsschule zu besuchen. Wenn wir die Zukunft unserer Jugendlichen und unsere handwerklichen Fähigkeiten sichern wollen, was für die wirtschaftliche Existenz unseres Landes und Kantons sehr wichtig ist, muss in diesem Bereich etwas unternommen werden. Unterstützte Berufsausbildung ist billiger, als später für gescheiterte Leute Sozialhilfe zu leisten.

Zürich, 7. Juli 2005

Freundliche Grüsse
Maximilian Künzig

250/2005